

In Essen geboren, in den USA der „Texas“-Star

Adrienne Haan spielte die Hauptrolle im berühmtesten Musical der USA - Am Wochenende besucht sie die Heimat

Von Christopher Shepherd

WAZ New York. Mit neun Jahren hatte Adrienne Haan ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollte Schauspielerin und Musical-Darstellerin werden. Nun gut, davon träumen ja Millionen Mädchen. Doch der gebürtigen Essenerin gelang der Sprung - sogar über den großen Teich: Sie bekam eine Hauptrolle in „Texas“, dem berühmtesten Musical der USA.

Möglicherweise wäre es zu dieser Karriere aber gar nicht erst gekommen - ja, wenn Mutter Sylvia Haan nicht die alten Klamotten aus ihrer Sturm- und Drangzeit aufbewahrt hätte. Die 24-jährige Adrienne erinnert sich auch heute noch sehr gut: „Als ich mit neun Jahren Starlight Express in Bochum angeschaut habe, war ich so begeistert, dass ich das Stück unbedingt gleich zu Hause mit meinem Bruder nachspielen musste.“ Wie praktisch, dass Mama noch die passenden Accessoires besaß, damit alles stilgerecht wirkte. „Wir haben ihre alten Hippie-Sachen angezogen und ihre Schmuckschatulle geplündert“, schildert die fast 1,80 Meter große Blondine. „Und immer wenn Gäste da waren, haben wir Starlight Express aufgeführt, Musicals wurden zu meiner Lieblingsbeschäftigung.“

15 Jahre später hat es Adrienne Haan nun auch auf die ganz große Bühne geschafft. In dem Stück „Texas“, das bereits in der 37. Saison allabendlich im Sommer vor einigen tausend Zuschauern im Palo Duro Canyon in Texas aufgeführt wird und von der Besiedlung des südlichen Bundesstaates und der Vertreibung der Indianer handelt, spielt sie die Rolle der irischstämmigen Kate Lucas. Nicht genug, dass sie singen und schauspielerin muss - ihr Einsatz erfordert auch volle Körperkontrolle, wenn sie

während des Stücks im halsbrecherischen Galopp über die Bühne reitet.

Bis die Essenerin allerdings so fest im Musical-Sattel saß, war der Schweiß gesetzt - verbunden mit einer harten Lehrzeit an der renommierten Schauspielschule „American Academy of Dramatic Arts“ in New York. „Nachdem ich 1995 eine Zeit lang als Austauschschülerin in die Vereinigten Staaten gegangen war, war für mich klar, dass ich dort auch meine Ausbildung machen wollte. Denn in Amerika wird mehr Wert auf modernes Theater und Musicals gelegt.“

Vier Monate nach dem Abitur führte tatsächlich der Weg im Oktober 1997 ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. „Zum Abschied habe ich mit meiner Familie und Freunden noch eine große Abschiedsfete gefeiert. Da war ich zum ersten Mal sturzbetrunken, musste ins Bett getragen werden.“

„In diesem Beruf ist alles möglich. Ich liebe das Schauspiel-Leben und nehme alles, was kommt.“

Es folgte anschließend der nüchterne Ernst. „Im ersten Jahr waren wir noch 130 Studenten, hatten Unterricht im Schauspielern, Gesang, Tanz, Theatergeschichte und Theaterstile wie die ‚Comedia dell’Arte‘, dazu viele Workshops“, erinnert sich Adrienne Haan, die auch am Kontrabass Fingerfertigkeit beweist und dazu Französisch, Spanisch und Italienisch spricht sowie eine Vielzahl britischer und amerikanischer Dialekte beherrscht. Solche Fähigkeiten waren dann auch ihr Glück, da die Lehrer am Ende des Jahres kräftig siebten: Nur noch knapp die Hälfte der Studenten, darunter Adrienne Haan, durfte weitermachen.

Die Mühe lohnte sich aber:



Mit sympathischem Lächeln und großem Showtalent eroberte Adrienne Haan sich die Sympathien des anspruchsvollen US-Publikums. Bild: privat

Seit ihrem Abschluss an der Schauspielschule trat die Deutsche in mehreren Off-Broadway-Stücken auf, wirkte in Werbefilmen mit und ergatterte sogar eine kleine Rolle in dem Hollywood-Streifen „Eine Nacht bei McCool’s“ mit Michael Douglas, Matt Dillon und Liv Tyler.

Zwischendurch gab es allerdings auch mal Rückschläge. „Oft hieß es, ich sei zu groß, zu blond, zu deutsch für amerikanischen Filme. Da hatte ich auch schon mal die Faxen dicke, musste mich als Kellnerin durchschlagen, weil viele glaubten, ich könnte mit meinem Aussehen nur Nazis oder Rotkäppchen spielen“, klagt die Mimik. Also machte sie aus

der Not eine Tugend und tourte mit Rollen in „Grimms Erzählungen“ durch Amerika.

Und dann ging es eben doch richtig märchenhaft weiter. „Als die Rolle der Kate Lucas ausgeschrieben wurde, habe ich mich beworben und wurde gleich engagiert“, freut sich Adrienne, die von der Agentur „Star Consulting Mülheim“ gemanagt wird. Am 17. August war aber für diese Saison die letzte Vorführung von „Texas“, zurzeit sondiert die 24-Jährige in New York Angebote - und nutzt die Pause für einen Besuch in der alten Heimat: Am 7. September tritt sie um 19 Uhr bei der „Dolphin Aid“-Benefizgala mit einer Broadway-Revue im Duisburger Hotel „Land-

gasthaus Milser“ auf, auch das ZDF hat sich zu einem Interview mit ihr angesagt.

Ob Adrienne Haan dann dauerhaft in Deutschland bleibt, weiß sie im Moment noch nicht. „In diesem Beruf ist alles möglich. Ich liebe das Schauspiel-Leben und nehme alles, was kommt.“ Wenn es eine Rolle in einem deutschen Film sein dürfte, hätte es aber auch einen großen lukullischen Vorteil für sie. „Denn in Amerika vermisste ich am meisten Heringsstipp- und Vollkornbrot“, lacht sie.

Doch selbst darauf würde sie verzichten für ihr absolutes Traumengagement. „Das wäre die Rolle der Lucy in ‚Jekyll & Hyde‘ am Broadway.“